



Montag, 30. Oktober 2017, Grossratssaal
Verleihung Kulturpreis der Stadt Basel 2017

Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann

Liebe Carena Schlewitt, verehrter Herr Grossratspräsident, Joël Thüring, geschätzte Regierungskollegen und Regierungskollegin, geschätzte Damen und Herren, verehrte Kulturschaffende

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Kulturpreisverleihung 2017! Ich freue mich, den heutigen Anlass im Namen des Gesamtregierungsrates eröffnen zu dürfen. Der bereits zum 45. Mal vergebene Basler Kulturpreis ist für die Stadt Basel die festliche Gelegenheit, jeweils gegen Ende des Kulturjahres eine herausragende Basler Kulturpersönlichkeit zu ehren. Der Kulturpreis ist mit 20'000 Franken dotiert und zeichnet Kulturschaffende aus, denen eine spezielle Anerkennung für ihr aussergewöhnliches Wirken im Basler Kulturleben gebührt. Vor wenigen Wochen ist die Regierung der Empfehlung der Fachjury gefolgt, dieses Jahr die künstlerische Leiterin der Kaserne Basel, Carena Schlewitt, auszuzeichnen. Die Kaserne Basel, fest verankert im kulturellen Zentrum von Kleinbasel, ist unbestritten seit ihren Anfängen in den Achtziger Jahren der wichtigste Kulturplayer auf dem lebendigen Areal nahe dem Rheinufer. Die Kaserne Basel hat bewegte und bewegende Zeiten hinter sich, auch Krisen gehörten dazu. Und in einer solchen ist Carena Schlewitt vor neun Jahren angetreten, um neue Akzente im Kulturhaus Kaserne zu setzen. Das Ziel war, mehr Menschen anzuziehen und neue Lust auf nahe und ferne Entdeckungen der Performing Arts zu wecken. Die Metaphernvielfalt, mit welcher die Kaserne Basel seitdem in Medien- und sonstigen Berichten bezeichnet wurde, ist originell und reicht vom Sorgenkind über den Zankapfel und die heisse Kartoffel bis zum Glücksfall und zur Perle in der Basler Kulturszene. Natürlich gefallen mir die letztgenannten am besten. Dass es so weit kam, ist unbestritten der klugen Führung, Sachkompetenz, Passion und Offenheit Carena Schlewitts zu verdanken.

Die Kaserne verfolgt einen hohen kulturpolitischen Anspruch. Als Zentrum für die freie zeitgenössische Szene in Theater, Tanz, Performance und innovativer Populärmusik ist sie ein Vierspartenhaus mit dem vielfältigen Auftrag, die lokale, nationale und internationale Szene ins Haus zu holen und dabei auch noch den Nachwuchs zu fördern. Carena Schlewitt ist es dank Ihrer Persönlichkeit gelungen, unbefangen und mit klaren Visionen in dieses komplexe Gebilde einzutauchen. Die Kaserne hat mittlerweile eine Ausstrahlung, die Fachkreise und Akteure der Szene, lokales und überregionales Publikum nachhaltig überzeugt. Unter ihrer Intendanz hat sich die Kaserne Basel betrieblich und künstlerisch hervorragend entwickelt. Dies belegen Bilanzen und Besucherzahlen sowie inhaltliche Kritiken aus regionalen und nationalen Fachkreisen. Ihre erste Spielzeit 2008/2009 stellte sie unter das Motto „Mit Nachbarn“ und bewies gleich zu Beginn ihr Talent und Ihre Sensibilität dafür, was die Gesellschaft bewegt und wie ein Mehrwert aus der neuen Situation auf dem Areal geschaffen wird. Unvergessen die Installation „Stau – mit Nachbarn“, welche am Eröffnungswochenende mit 13 Schrottautos und ebenso vielen Kunstgruppen Räume schaffte, Geschichten erzählte und damit einen faszinierenden Mikrokosmos der mehr oder weniger freiwilligen Nachbarschaft aufs Kasernenareal zauberte. In diesem Geist ging es weiter, sei es vom Engagement international arrivierter KünstlerInnenkollektiv wie Gob Squad, die an verschiedenen Orten in der Stadt performten oder der Performancegruppe She She Pop mit berührenden Erkundungen zu Müttern und Vätern. Immer steht die künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Lebens und der Gesellschaft, mit dem Stadtraum oder mit überraschenden Kooperationen im Zentrum. Neben der viel gelobten Programmierung des Hauses hat Carena Schlewitt auch das biennale Theaterfestival erfolgreich wieder belebt und eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, exzellente Produktionen nach Basel zu holen, für die man sonst weit reisen müsste.

In einem Interview hat Carena Schlewitt vor ein paar Jahren ihren Wunsch nach dem idealen Haus so formuliert: «Einen Ort zu schaffen, der Heimat und Zuhause wird für Künstler und Zuschauer, wo man Türen öffnen und Menschen zusammenbringen kann, um mit ihnen Zeit zu verbringen mit einem gemeinsamen Ziel.» Schöner kann man es kaum zusammenfassen und wir als Kanton Basel Stadt können uns glücklich schätzen, dass wir mit Carena Schlewitts Arbeit den guten Ruf unserer Stadt in den Performing Arts so erfreulich entwickeln und etablieren konnten. Nach nun fast 10 Jahren folgt Carena

Schlewitt nächstes Jahr dem Ruf nach Dresden ins Europäische Kulturzentrum Hellerau. Der Regierungsrat freut sich sehr über die Gelegenheit, ihr zu Beginn ihrer Abschiedssaison in Basel mit dem diesjährigen Kulturpreis herzlich zu danken für ihr Können, ihre Leidenschaft und für ihre sanfte Hartnäckigkeit zum Wohl der ganzen Kulturregion. Für Ihre Zukunft wünschen wir Ihr schon jetzt von Herzen viel Erfolg und freuen uns, auch nach ihrer Zeit in Basel von ihr zu hören und zu sehen.

Wir danken der Kulturpreisjury für den klugen Vorschlag und sind auch mit Blick in die Zukunft vorfreudig, dass die Kultur-Perle Kaserne Basel dank der grossartigen Arbeit von Carena Schlewitt weiter schillernd leuchten wird. Gerne überlasse ich nun die Bühne dem Ensemble für Alte Musik „Der musikalische Garten“ bevor dann der Direktor des Tinguely Museums, Roland Wetzler, die Laudatio auf Carena Schlewitt spricht.

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann